

**Werner-Heisenberg-Gymnasium:** Schülerzeitung gewinnt zum dritten Mal in Folge den Preis der „Jugendpresse“

# Schiffsschraube schafft den Hatrick

Weinheim. „Journalistische Freiheit ist durch nichts zu ersetzen“, sagte Schulleiterin Gabriele Franke mit Nachdruck in ihrer Ansprache an die 21 anwesenden Redakteure der Schülerzeitung „Schiffsschraube“ des Werner-Heisenberg-Gymnasiums. Anlass zu dieser Ansprache war die erneute Auszeichnung der Schülerzeitung mit dem Bundespreis der „Jugendpresse Deutschland“ – die dritte in Folge. „Jetzt habt ihr den Hatrick geschafft. Das kann keine andere Schule von sich behaupten“, würdigte Franke stolz die Leistung der journalistischen Wie-

derholungstäter des Gymnasiums und wünscht sich für die Zukunft, dass die Schüler weiterhin „ganz viele kritische Gedanken“ in die Zeitung einfließen lassen. Stolz zeigten sich auch Lehrerin Sarah Schulz, unter deren Leitung die Siegerausgabe entstanden ist, und ihre Nachfolgerin Melanie Köhler.

Die prämierte Ausgabe unter dem Titel „In Vielfalt geeint? Wir prägen Europa“ vom Oktober 2020, die bei der Jurysitzung des diesjährigen Schülerzeitungswettbewerbs der Bundesländer auf ganzer Linie überzeugen konnte, gewann den

Sonderpreis „Europa“ der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland. Eine Auszeichnung, die mit einem Preisgeld von 1000 Euro und einer Einladung zur Preisverleihung nach Berlin verbunden ist. Kein Wunder, beschäftigen sich die jungen Journalisten um Chefredakteurin Anna Sophie Born in der ausgezeichneten Ausgabe doch mit der Außen- und Innenpolitik der EU, Europas Geschichte und Zukunft sowie Europas Platz in der Welt. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Bundesverband „Jugendpresse Deutschland“, der unter an-

derem die Jugendmedientage und den Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag veranstaltet.

## Schülerzeitung, die sich abhebt

Erfolgsrezept der Schülerzeitung ist laut Schulz, welche die Schüler im Rahmen der AG über mehrere Jahre bis Herbst 2021 betreute, dass man nicht nur über Internes, Schulisches berichtet, sondern immer auch ein umfassendes Titelthema behandelt wird. „Eben was gerade unter den Fingernägeln brennt“, sei es Europa, Oberflächlichkeit und Selbstbild oder eine kritische Betrachtung des Schulsystems.

Den Schülern wird bei der Themenfindung freie Hand gelassen, die seit September 2021 betreuende Lehrerin Melanie Köhler leistet lediglich Hilfestellung. Einzig, dass niemand in der Schülerzeitung persönlich angegriffen wird, ist Voraussetzung. Hauptgrund des großen Interesses an der Redaktionsarbeit sind laut Born vor allem die tolle Atmosphäre, die bei den Redaktionstreffen vorherrscht, und die klassenübergreifenden Kontakte, die zustande kommen.

Die nächste Ausgabe der „Schiffsschraube“ soll in Kürze erscheinen. Ob wieder eine preisgekrönte Ausgabe dabei sein wird, stellt sich dann nächstes Jahr heraus. **heh**



Schulleiterin Gabriele Franke (rechts) erinnerte in ihrer Ansprache vor der erfolgreichen Redaktion der „Schiffsschraube“ an die Fragilität von Freiheit und Demokratie, unterstreicht aber mit Nachdruck deren Wichtigkeit. FOTO: PHILIPP REIMER